

Inhalt

Seite

1.	Konzeptioneller Stellenwert und Aufbau	7
2.	Didaktische Konzeption	10
2.1.	Rahmenbedingungen historischer Friedensdidaktik	10
2.1.1.	Gattungsbedrohung – Gattungsidentifikation	10
2.1.2.	Systemkonkurrenz und Produktivkraftentwicklung	18
2.1.3.	„Endzeit“ und „Zeitenende“	20
2.1.4.	Anachronismus-Tendenz	22
2.1.5.	Fluchtreaktionen	25
2.1.6.	Widerstandspotentiale	29
2.1.7.	Opfer und Täter	31
2.1.8.	Duldungsstrategien der Gewalt und Demutsgesten der Gewaltlosigkeit	34
2.1.9.	Feindbilder und Freundbilder, Feindschaft und Haßlosigkeit	37
2.1.10.	Betroffenheit und Angst, Emotion und Handlungsfähigkeit	43
2.1.11.	Lebenswertes Leben, Utopie, Geschichte	46
2.2.	Der Gegenstand	48
2.2.1.	Zentrale Kategorien	48
2.2.2.	Die Perspektive der historischen Rekonstruktion	58
2.2.3.	Auswahl und Struktur von Inhalten	62
2.3.	Die Zielebene	71
2.4.	Die Methodenebene	78
3.	Exkurs: Handlungsfähigkeit. Zum Verhältnis von Kritischer Psychologie und historischem Lernen	83
3.1.	Nur ein neues Richtziel – oder mehr?	83
3.2.	Historische Rekonstruktion in persönlichkeits-theoretischer Perspektive	85

3.3.	Einige Konsequenzen für die didaktischen Analyseebenen	89
4.	Lernmodelle	93
4.1.	Lernmodell 1.: Kriegsursachen	93
4.1.1.	Einführung in die Thematik	93
4.1.2.	Lernbedingungen	99
4.1.3.	Lerninhalte	104
4.1.4.	Lernziele	105
4.1.5.	Lernprozeßverläufe	106
4.1.6.	Vorschläge zur Weiterarbeit	113
4.1.7.	Lernmaterialien	116
4.2.	Lernmodell 2: Die „Stalin-Noten“ von 1952	157
4.2.1.	Einführung in die Thematik	157
4.2.2.	Lernbedingungen	169
4.2.3.	Lerninhalte	173
4.2.4.	Lernziele	182
4.2.5.	Lernprozeßverläufe	185
4.2.6.	Vorschläge zur Weiterarbeit	189
4.2.7.	Lernmaterialien	194
	Anmerkungen	307
	Literaturverzeichnis	314